

Ein Ort zum Wohlfühlen

Gestern war Richtfest für das neue Kleinkindbetreuungszentrum

Es besteht nur aus einem Geschoss, bietet aber Platz für 40 Mädchen und Jungen: das Kleinkindbetreuungszentrum. Gestern war Richtfest.

■ Von Anja Brand

Neu-Anspach. „Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss nach Neu-Anspach gehen“, sangen die Mädchen und Jungen der VfF-Kindertagesstätte Mitte und Taunusstraße. Recht haben sie: Ende April war Spatenstich für das Kleinkindbetreuungszentrum gewesen, gestern Vormittag wurde Richtfest gefeiert, und am 1. März kommenden Jahres soll die Einrichtung in der Gustav-Heinemann-Straße in Betrieb gehen. Also müssen die Bauarbeiter, die noch kurz vor der Feier letzte Hand an das Gebälk legten, sich in den vergangenen Monaten ordentlich ins Zeug gelegt haben.

„Klugscheißen ist verboten“, meinte Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) und versprach, sich nicht zu den Bauarbeiten zu äußern. Schließlich sei der Verein zur Förderung der Integration Behinderter (VfF), der außer den beiden oben genannten Kitas auch noch das Jugendhaus betreut, Bauherr und Träger. „Der VfF kann das, das hat er bereits mehrfach bewiesen.“ Allerdings mokierte sich der Rathauschef über die Förderbank, die das Fördergeld der hessischen Landesregierung verteilt. Diese werfe der Stadt mit ihren Verordnungen Knipfel zwischen die Beine. Hoffmann: „Hier muss man sich mal zwischen Kinderförderung und Bürokratie entscheiden.“

Bekanntlich übernimmt das Land mehr als 700.000 Euro der Gesamtsumme von 1,28 Millionen Euro. Den Rest zahlt die Stadt. Doch wie Bürgermeister Hoffmann und VfF-Geschäftsführer Bernd Hruby wenig später im Gespräch mitschnitten, macht die Bank für Wirtschaftsförderung Probleme we-

gen der Ausschreibungen der einzelnen Gewerke. Sie akzeptiere das neue Konstrukt, dass der VfF als Träger im Auftrag der Stadt handelt, nicht und habe das Geld noch nicht genehmigt. Doch die Aufträge seien nun trotzdem vergeben worden. „Ein gewisses Risiko ist also gegeben“, meinte Hruby, aber sonst komme der Bau nicht voran.

Architekt Thomas Eurich vom Architekturbüro Djafari und Eurich versprach seinen Auftraggebern und den Richtfestgästen, unter denen sich auch ein paar Stadtverordnete befanden, ein „mängel-freies Werk“. Es gebe, so habe schon der berühmte amerikanische Architekt Frank Lloyd Wright festgestellt, Orte mit besonderer Bedeutung, und solche seien auch Kindertagesstätten. Außerdem handele es sich bei dem Kleinkindbetreuungszentrum um eine integrative Einrichtung, was ihr zudem eine hervorgehobene Bedeutung verleihe.

Gut im Zeitplan

Die Bauarbeiten liegen gut im Zeitplan, berichtete Eurich, und damit sei die Pflicht abgeklübt. Die Kira für die Architekten sei es nun, einen Ort mit positiver Ausstrahlung zu schaffen, an dem sich Kinder wohlfühlen und an dem sie spielen und lernen könnten. „Das räumliche Konzept ist schon jetzt gut erkennbar“, stellte er fest, „und es ist hell und freundlich.“

40 Mädchen und Jungen im Alter von unter drei Jahren werden in dem Gebäude, das nur aus einem Geschoss besteht, Platz finden. Ihnen stehen in der Krippe vier Gruppenräume, ein Mehrzweckraum zum Turnen und für Veranstaltungen, Schlafräume und ein Waschbereich zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Funktions-trakt mit Küche und Therapieraum sowie einen Bereich für das Personal. Insgesamt ist die Grundfläche, wie Projektleiterin Anja Brand mitteilte, 545 Quadratmeter groß.



„Es ist ein guter alter Brauch und nebenbei recht lustig auch“, meinte Zimmermann Johannes Eurich und warf ein Glas in die Mitte der Gäste.



Hihmm, lecker: Die kleine Rebecca hatte fleißig gesungen, und deshalb gab es anschließend auch noch einen Schokokuss.



VfF-Geschäftsführer Bernd Hruby (von links) und Bürgermeister Klaus Hoffmann freuen sich mit den Architekten Manfred Ofcarek, Nils Kirschbaum, Thomas Eurich, Nasser Djafari und Anja Brand (rechts) sowie der VfF-Einrichtungsleiterin Karin Birk-Lemper (2. von rechts). Fotos: Saltzberger